

Presse-Information

Robert Heiduck
Pressesprecher
Mittelbrandenburgische Sparkasse
14459 Potsdam
Telefon: 0331 89-12210
Fax: 0331 89-12095
pressestelle@mbs.de
www.mbs.de/blog
www.facebook.com/mbs.de

Firmenkredite und private Vermögensbildung mit deutlichem Plus

Mittelbrandenburgische Sparkasse legt Bilanzzahlen vor

Potsdam, 10. Februar 2021 – Die Mittelbrandenburgische Sparkasse (MBS) hat das abgelaufene Geschäftsjahr mit einem guten Ergebnis abgeschlossen. Das erklärte Vorstandschef Andreas Schulz bei der Vorstellung der vorläufigen Zahlen für 2020. Zu den erheblichen Belastungen aus anhaltender Negativzinsphase und Überregulierung seien die Verwerfungen durch die Coronapandemie gekommen. In diesem Umfeld habe die siebtgrößte deutsche Sparkasse durch ein erfolgreiches Kundengeschäft ihr Geschäftsvolumen sowohl bei Krediten und Einlagen als auch im Wertpapiergeschäft deutlich ausweiten können: Ihre Bilanzsumme betrage 15,5 Mrd. Euro per 31.12.2020 (Vorjahr 14,1 Mrd. Euro). „Das Coronajahr hat deutlich gemacht, wie wichtig Sparkassen als Anlaufstelle für die Menschen und die Unternehmen in der Region sind“, so Schulz.

MBS vergibt so viele Firmenkredite wie noch nie

Die Kreditzusagen verzeichneten mit 1,38 Mrd. Euro einen Rekordzuwachs um 45 Prozent (Vorjahr 0,95 Mrd. Euro). Allein die Zusagen an Unternehmen und Selbständige stiegen um 74 Prozent auf 734 Mio. Euro (Vorjahr 422 Mio. Euro). Angesichts der Herausforderungen für märkische Unternehmen in der Coronakrise zeigte sich Schulz mit dem

Wachstum im Firmenkundengeschäft sehr zufrieden. „Hier konnte die MBS von Anfang an ihre Kundennähe und Marktkenntnis unter Beweis stellen und signalisieren, dass sie ihren Kunden auch in schwierigen Zeiten zur Seite steht und die benötigten Liquiditätshilfen verlässlich zur Verfügung stellt – ein wichtiger Beitrag zur Abmilderung der Coronafolgen.“ Dabei handele es sich sowohl um eigene Maßnahmen der Sparkasse wie etwa Tilgungsaussetzungen als auch um Beratungen im Zusammenhang mit Fördermaßnahmen des Staates. Andreas Schulz: „Wir sind aktiv auf unsere Firmenkunden zugegangen, was sehr geschätzt wurde und wird.“

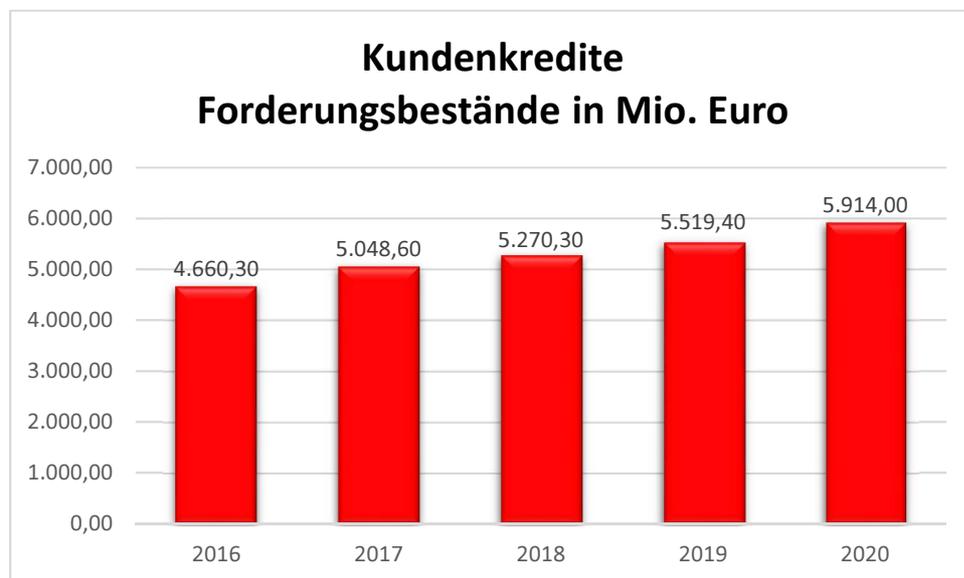
Bisher habe sich die brandenburgische Wirtschaft als recht krisenresistent erwiesen. Die MBS rechne im Verlauf des Jahres 2021 mit einer steigenden Anzahl von Insolvenzen, sei jedoch bilanziell auf etwaige Kreditausfälle vorbereitet.

Auch private Baufinanzierung boomt

Auch die Zusagen an private Kreditnehmer konnten deutlich ausgebaut werden und wuchsen um 18 Prozent auf 609 Mio. Euro (Vorjahr 515 Mio. Euro). Größter Treiber mit über 535 Mio. Euro oder 88 Prozent seien die privaten Immobilienfinanzierungen gewesen. Hier hat entgegen den Befürchtungen zu Beginn der Pandemie die Dynamik im privaten Wohnungsbau nicht nachgelassen. Unverändert profitiere die MBS von ihrem attraktiven Geschäftsgebiet nördlich, westlich und südlich um Berlin herum – Zuzugsgebiet für viele Menschen. Insgesamt habe die MBS für rund 2.700 Familien den Traum vom neuen oder verschönerten Eigenheim verwirklichen können. Krisenbedingt entwickelten sich Konsumentenkredite rückläufig (- 4 Prozent), da die Möglichkeiten der Verbraucherinnen und Verbraucher zum Geldausgeben im Lockdown deutlich eingeschränkt waren.

Insgesamt sei der Kreditbestand der MBS (ohne Schuldscheindarlehen) noch stärker als im Vorjahr um 395 Mio. Euro (+ 7,1 Prozent) auf 5,9

Mrd. Euro angestiegen – trotz hoher Tilgungsleistungen. Mit Schuld-
scheindarlehen stieg das Kreditvolumen auf 6,9 Mrd. Euro.

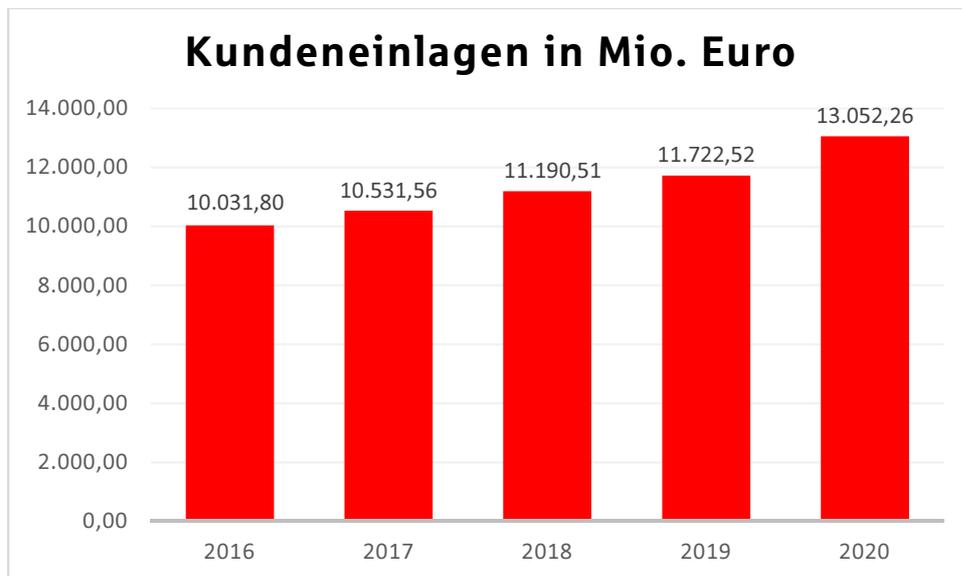


Kundenkreditvolumen 2016 – 2020

Einlagenrekord durch Corona: Sparquote auf historischem Niveau

Parallel zum außergewöhnlich hohen Kreditzuwachs verzeichnete die MBS auch bei den Einlagen einen neuen Rekord: Insgesamt stiegen die Kundeneinlagen per 31.12.2020 um 1,3 Mrd. Euro auf 13,1 Mrd. Euro (+ 11,3 Prozent gegenüber Vorjahr) – ein nie dagewesener Zuwachs. Krisenbedingt hielten die Menschen ihr Geld zusammen, was sich insbesondere bei den Sichteinlagen bemerkbar machte (+ 20 Prozent). Da die Konsummöglichkeiten coronabedingt eingeschränkt waren, wuchs die Sparquote auf ein Rekordniveau von rund 16 Prozent (üblich in den Vorjahren waren 10 bis 11 Prozent).

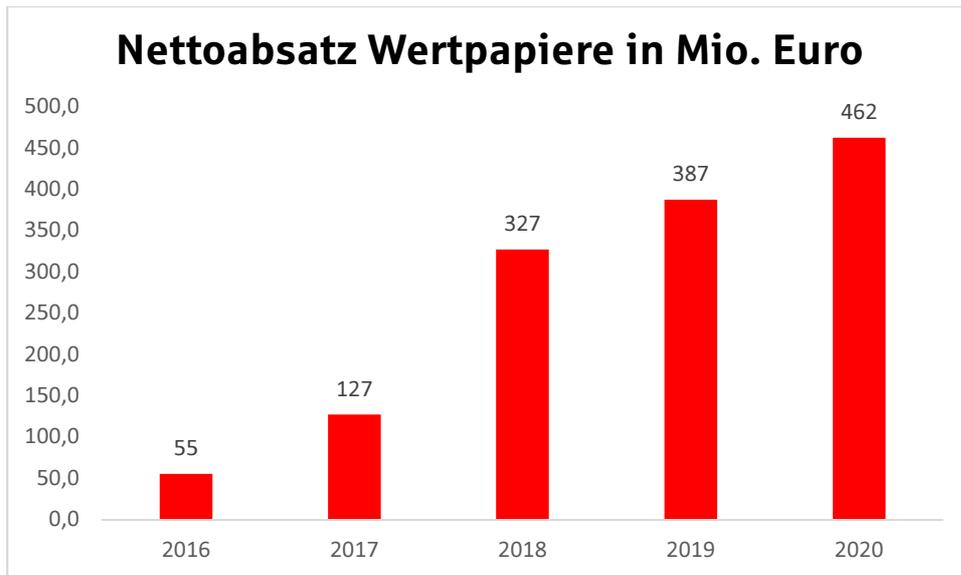
Mit der Corona-Krise verschärfte sich laut Schulz das Geldanlageproblem für die Sparerinnen und Sparer gleich doppelt: Die Ersparnisse nähmen beschleunigt zu, und gleichzeitig rückte die nun noch von Corona beeinflusste Geldpolitik den von Sparerinnen und Sparern lang-ersehnten Zinsanstieg weiter in die Ferne.



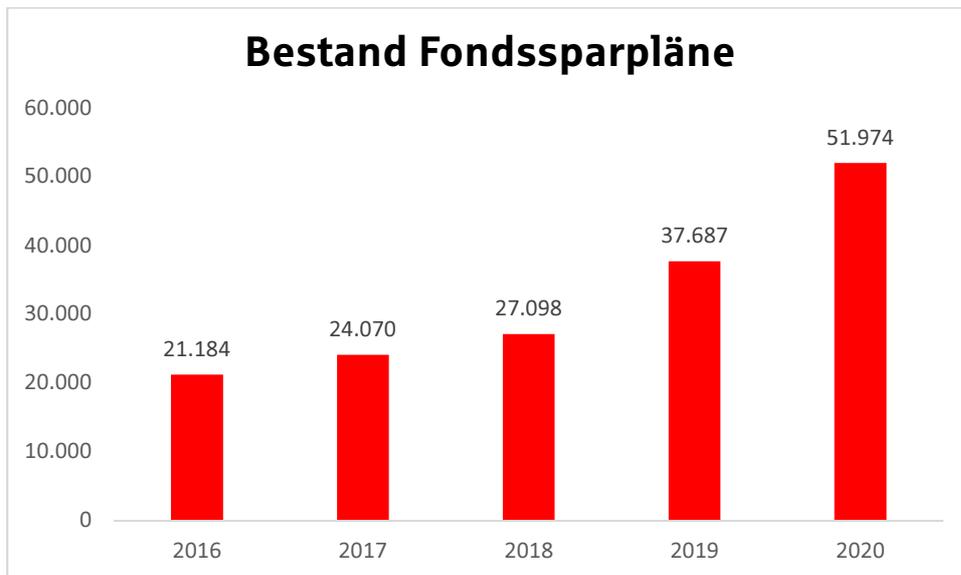
Einlagenentwicklung 2016 – 2020

Wertpapiere als Rendite-Alternative stärker nachgefragt

Das seit nunmehr über zehn Jahren anhaltende und immer stärker ausgeprägte Niedrigzinsniveau bewirkt zunehmend auch bei den brandenburgischen Sparerinnen und Sparern ein Umdenken: So entwickle sich gerade im Corona-Jahr das Wertpapiergeschäft weiter erfreulich; viele nutzen sogar die Chance zum Einstieg an der Börse. Der Trend zu mehr Wertpapieranlagen hatte sich schon in den Vorjahren gezeigt. Für die MBS lag hier zudem ein Beratungsschwerpunkt. 2020 habe der Saldo aus An- und Verkäufen von Wertpapieren erneut gegenüber dem Vorjahr um 19 Prozent gesteigert werden können auf 462 Mio. Euro. Nach wie vor habe dabei der Schwerpunkt im Fondsgeschäft gelegen (Nettoabsatz: +37 Prozent) – sowohl in der Einmalanlage als auch bei den Sparplänen (rund 14.300 neue Sparpläne).



Nettoabsatz Wertpapiere 2016 – 2020



Entwicklung Fondssparpläne 2016 - 2020

Corona beschleunigt Digitalisierung

„Coronabedingt haben auch wir mehrere Digitalisierungsschritte auf einmal genommen. Mobile Arbeit, Gruppen-Chats oder Videokonferenzen sind in kürzester Zeit zu Selbstverständlichkeiten geworden“, so Schulz. Gleiches konnte auch im Kundengeschäft beobachtet werden:

- Der Trend zum kontaktlosen Bezahlen wurde im Zuge der Pandemie erheblich beschleunigt. So stieg die Zahl der kontaktlosen Kartenzahlungen (NFC) im vergangenen Jahr auf knapp 23 Mio. Transaktionen; ein Plus von 73 Prozent gegenüber dem Vorjahr mit rund 13 Mio. Transaktionen. Die kontaktlosen Zahlungen, die mit der Android-App „Mobiles Bezahlen“ und mit „Apple Pay“ auf Mobiltelefonen oder per Smartwatch getätigt wurden, stiegen sogar um fast 500 Prozent.
- Die Kartenzahlungen insgesamt wuchsen um 18 Prozent gegenüber dem Vorjahr von 31 auf rund 37 Mio. Zahlungen. Der Anteil der kontaktlosen Zahlungen daran beträgt bereits 62 Prozent – ein neuer Rekordwert.
- Insgesamt habe es im Jahr 2020 täglich im Schnitt 70.000 Besucher der Internetfiliale mbs.de gegeben. Gleichzeitig behalte die MBS den „hybriden Kunden“ im Blick, der bequeme Online-Services ebenso schätzt wie die persönliche Beratung. Daher investiere die MBS weiterhin in die Modernisierung ihres Geschäftsstellennetzes, das sie wie stets im Hinblick auf die Kundennachfrage unterhält.
- In den 143 Geschäftsstellen – coronabedingt auch telefonisch oder per Videoberatung – fanden über 213.000 Beratungsgespräche statt – etwa zu den Themen Vermögensaufbau und –optimierung, Altersvorsorge, Zukunftssicherung für die Kinder oder Baufinanzierung. „Die Nachfrage nach persönlicher Beratung bleibt hoch, auch wenn sie mit Abstand und Maske, hinter Plexiglas und in gut durchlüfteten

Besprechungsräumen stattfindet. Ich danke unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihren Einsatz unter diesen besonderen Umständen“, sagt Andreas Schulz.

Auch in den Lockdownphasen hatte und hat die MBS alle ihre Geschäftsstellen geöffnet. „Wir bieten unseren Kundinnen und Kunden das Beste aus beiden Welten: modernes, bequemes und sicheres Online- und Mobile-Banking einerseits und persönliche Beratung andererseits. Wir werden weiterhin das Bankhaus mit den meisten Geschäftsstellen in der Region sein. Während andere Banken Beraterinnen und Berater abbauen, stellen wir ein“, so Andreas Schulz.

Wertschöpfung für die Region

Die MBS leistete auch 2020 wieder auf vielfältige Weise ihren Beitrag zum Nutzen für die Menschen in der Region: So habe das Auftragsvolumen an lokale Bau- und Dienstleistungsunternehmen erneut bei mehreren Millionen Euro gelegen. Die finanzielle Unterstützung von gemeinnützigen Vereinen und Institutionen für deren ehrenamtliches Engagement in 870 Projekten aus Kunst und Kultur, Jugend, Sport, Soziales und Umweltschutz habe rund 4,4 Mio. Euro betragen (Vorjahr 3,5 Mio. Euro). Mit der Erhöhung habe die MBS zum Teil kompensiert, dass im Jahr 2020 aufsichtsbedingt keine Gewinnausschüttungen erfolgen durften. Gerade in ihrer Funktion als Kreditgeber, Anlageberater, Auftraggeber, Arbeitgeber, Ausbilder und Steuerzahler (45 Mio. Euro) zeigt sich die Bedeutung der MBS für die Heimatregion.

Jahresergebnis

Das Betriebsergebnis vor Bewertung sei um rund 9 Mio. Euro auf 152 Mio. Euro zurückgegangen. Angesichts der erheblichen Belastungen, denen sich die Kreditwirtschaft ausgesetzt sehe, werte Schulz 2020 als durchaus erfolgreiches Geschäftsjahr. Negative Auswirkungen

auf die MBS-Geschäftszahlen durch die Corona-Krise seien für das laufende Jahr derzeit noch nicht zu erkennen, aber nicht auszuschließen. Dies hänge maßgeblich von der erfolgreichen Eindämmung der Pandemie, dem Impfgeschehen sowie der Wirkung staatlicher Hilfsmaßnahmen für die Wirtschaft ab. Belastend seien unverändert die nunmehr zehn Jahre andauernde Negativzinsphase, die gebotenen Investitionen in digitale Services und die Überregulierung gerade für regional ausgerichtete Kreditinstitute wie Sparkassen. Schulz sehe die MBS allerdings trotz dieser Herausforderungen sehr gut aufgestellt.

Die Mittelbrandenburgische Sparkasse berät mit rund 1.500 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, rund 700.000 Kunden an über 140 Standorten sowie online und ist Partner von Privatkunden, Kommunen, Handel, Handwerk und Mittelstand in ihrer Region. Sie ist die siebtgrößte Sparkasse Deutschlands, die größte in Ostdeutschland. Ihr Geschäftsgebiet umfasst die Landkreise Havelland, Oberhavel, Potsdam-Mittelmark, Teltow-Fläming und Dahme-Spreewald sowie die kreisfreien Städte Brandenburg an der Havel und die Landeshauptstadt Potsdam. Ihren hohen Anspruch an die Beratungsqualität belegen diverse Auszeichnungen. Traditionell engagiert sich die MBS stark für Kunst & Kultur, Sport, Soziales, Umwelt und Wissenschaft in ihrem Geschäftsgebiet. www.mbs.de

Die Mittelbrandenburgische Sparkasse im vorläufigen Zahlenspiegel
Bestandszahlen per 31.12.2020

	2020 in Mrd. EUR	2019 in Mrd. EUR	Veränderung %
Bilanzsumme	15,515	14,090	10,1
Einlagen	13,052	11,723	11,3
Kundenkredite	5,914	5,519	7,1
Kreditvolumen inklusive Schuldscheindarlehen	6,934	6,681	3,8
Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten	0,315	0,325	-2,8
Forderungen an Kreditinstitute	0,551	0,405	36,1
Wertpapiere Depot A (Eigenanlagen)	5,855	5,637	3,9
Depot-B-Volumen	4,069	3,673	10,8
Kreditzusagen	1,376	0,952	44,5
	Anzahl	Anzahl	
Konten (Giro, Tages- und Ter- mingelder, Spar, Darlehen)	1.098.900	1.109.258	-0,9
Depots	64.931	61.158	6,2
Mitarbeiter	1.541	1.536	
davon Auszubildende	112	107	
Geschäftsstellen	143	142	
Geldausgabeautomaten	225	224	
Gesamtkapitalquote gem. CRR	27,24	26,76 %	
Gewinnabhängige Steuern	44,9 Mio. EUR*	45,2 Mio. EUR	

*geschätzter Wert

Die Mittelbrandenburgische Sparkasse im vorläufigen Zahlenspiegel
Ertragszahlen in TEUR

	2020	2019
Zinsüberschuss	227.336	234.702
Provisionsüberschuss	81.373	78.826
ordentlicher Ertrag	87.416	84.511
ordentlicher Aufwand	162.360	157.665
Betriebsergebnis vor Bewertung	152.393	161.806
in TEUR		
in % DBS	1,04	1,17
Bewertungsergebnis Kredit- und Wertpapiergeschäft	-3.299	-10.391
Ergebnis vor Steuern	61.025	61.426
Jahresüberschuss	16.125	16.190
Cost-Income-Ratio	0,51	0,49

DBS = durchschnittliche Bilanzsumme

Stand: 4. Februar 2021